

Wollerau Pascal Stössel beherrscht die Kunst des Handlesens

Die Sprache der Hände verstehen

Seit seiner ersten Handanalyse ist der Wollerauer Pascal Stössel fasziniert von der Kunst des Handlesens. Vor vier Jahren hat er die Welt der Hände zu seinem Beruf gemacht.

Ramona Kriese

«Die Geschichte jedes Einzelnen steht in seiner Hand geschrieben.» Davon ist Pascal Stössel aus Wollerau überzeugt. Seit vier Jahren bietet der 40-Jährige professionelle Handanalysen an und leitet regelmässig Veranstaltungen zur Kunst des Handlesens. Rund 6000 Hände hat er seit seiner Ausbildung gelesen und ist nach wie vor fasziniert von der Aussagekraft der «Zeichensprache». Vergleichbar sei diese mit einer Fremdsprache: «Wer bereit ist, sie zu lernen, für den machen die Worte beziehungsweise Linien schon bald einen Sinn. Für andere sind sie unbedeutend.»

Pascal Stössel liess erstmals eine Handanalyse machen, als er 29 Jahre alt war. «Ein Ereignis, das mein Leben verändert hat», erinnert er sich. Von diesem Zeitpunkt an habe er sich intensiv mit der Handanalyse befasst. Einige Jahre später beschloss er, seine Leidenschaft, die Welt der Hände, zu seinem Beruf zu machen. Stössel liess sich während zweier Jahre am «International Institute of Hand Analysis» in San Francisco in der Kunst des Handlesens ausbilden. Seit 2001 vertritt er die Schule seines früheren Lehrers in Europa.

Kommentierter Handabdruck

Für eine Handanalyse bestreicht Stössel zuerst die Hände seiner Klienten mit schwarzer Linolfarbe, um einen genauen Handabdruck auf Papier zu erhalten. «So erkenne ich auch feine Linien», erklärt er. Zudem kann der Klient den kommentierten Handabdruck am Ende der Beratung mit nach Hause nehmen. Auch eine Kassette, auf der das persönliche Beratungsgespräch aufgezeichnet ist, gibt Pascal Stössel seinen Kunden mit. Dadurch können sie sich das Gehörte auch zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Erinnerung rufen.

Um detaillierte Aussagen über eine Person zu machen, betrachtet Stössel deren Handform, die Haupt- und Nebenlinien sowie die Fingerabdrücke. In der Handform beispielsweise kann er die Verteilung der vier Elemente Erde, Wasser, Feuer und Luft ablesen. «Jedes Element steht für einen bestimmten Charakterzug», erklärt Stössel. «Erde verbindet man mit Sicherheit, Wasser



Pascal Stössel aus Wollerau hat bisher rund 6000 Hände gelesen. Nebst der Handanalyse bietet er auch Kurse und Workshops rund ums Handlesen an. (rkr)

mit Gefühl, Feuer mit Individualität und Luft mit dem Mentalen.» Bei den Handlinien dagegen unterscheidet man drei Haupt- und eine Nebenlinie. Zu den Hauptlinien gehören die Herzlinie, die Kopflinie und die Lebenslinie. «Diese drei Hauptlinien drücken die menschlichen Hauptfähigkeiten aus: fühlen, denken und handeln», erklärt Stössel. Die Herzlinie gibt Auskunft über Emotionen und Gefühle sowie die Beziehung der Person zu sich selbst und ihrem Umgang mit der emotionalen Energie. Die Kopflinie lässt erkennen, ob man rational oder intuitiv Entscheidungen trifft. Die Lebenslinie macht entgegen der weitverbreiteten Meinung keine Angaben dazu, wie lange jemand lebt, sondern wie sich die Person in ihrem Körper und auf der Welt fühlt.

Als Nebenlinie schliesslich wird die Schicksalslinie bezeichnet, die Aussagen über die individuelle Orientierung im Privat- und Berufsleben macht.

Laufende Veränderung

«Das Interessante an den Handlinien ist, dass sie sich ein Leben lang verändern», sagt Stössel. «Je einschneidender ein Erlebnis, desto deutlicher die Veränderung.» Vergleichen liesse sich dies mit einem Seismographen, der je nach Stärke der Bodenerschütterung eine unterschiedlich lange Linie aufzeichnet. Es könne aber auch vorkommen, dass neue Handlinien dazukommen oder andere vollständig verschwinden, sagt der

Wollerauer. Im Gegensatz zu den Handlinien sind die Fingerabdrücke unveränderlich. «Sie entwickeln sich bereits fünf Monate vor der Geburt und erzählen die Geschichte der Seele», berichtet Stössel. «Anhand der Fingerabdrücke lässt sich der individuelle Lebenszweck und die Lebenslektion einer Person erkennen.» Letzteres bezeichnet Stössel als «blinden Fleck», der die Menschen daran hindert, ihren Lebenszweck zu erreichen. Pascal Stössel möchte seinen Kunden dazu verhelfen, solche Hürden zu erkennen und gezielt mit ihnen umzugehen. «Wer seine Lebenslektion nicht kennt, wird immer wieder die gleichen Fehler machen.» Zur Veranschaulichung bringt er ein simples Beispiel: «Wenn ich als Autofahrer das Strassenschild der Sackgasse nicht kenne, werde ich immer wieder versehentlich in eine gelangen. Habe ich aber gelernt, dass dieses Zeichen ein Hindernis bedeutet, fahre ich ganz bewusst daran vorbei.»

Keine Wahrsagerei

Irrtümlicherweise werde die Kunst des Handlesens immer wieder mit Wahrsagerei und Zigeunern in Verbindung gebracht, bedauert Stössel. «Ich versuche zwar, dem entgegenzuwirken, doch das ist nicht so einfach. Solche Vorurteile halten sich hartnäckig in den Köpfen der Bevölkerung.»

Mit Wahrsagerei habe das Handlesen nicht viel gemeinsam: «Ich kann den Leuten keine künftigen Ereignisse vo-

raussagen», sagt Stössel. «Ich helfe meinen Klienten lediglich, mehr über ihre Persönlichkeit zu erfahren und dadurch mehr Sicherheit im Alltag zu erlangen.»

Die Beratungen, die Pascal Stössel anbietet, werden von ganz unterschiedlichen Leuten genutzt: «Jugendliche, die sich über die Berufswahl unschlüssig sind, Eltern, die Fragen zur richtigen Erziehung ihres Kindes haben, aber auch Leute, die einfach nur neugierig sind.» Zudem bietet Stössel Beziehungsberatungen an. «Dabei kann ich einem Paar zeigen, wo in der Beziehung die Gemeinsamkeiten liegen, wo die Unterschiede, was die Partnerschaft fördert und was sie hindert.»

Auf jeden Fall helfe eine Handanalyse, bewusster und aufmerksamer durchs Leben zu gehen.

International Institute of Hand Analysis Schweiz: Pascal Stössel, Roosstr. 33, Wollerau. Telefon 044 687 60 90. E-Mail: stoessel@handanalysis.ch. Mehr Infos: www.handanalysis.ch.

Handanalyse am Zürcher Presseball

Pascal Stössel wird auch am Zürcher Presseball am Samstag, 29. Oktober, im Fünfsternerhotel Marriott die Hände der Besucher lesen. Mit den beiden Handanalytikerinnen Monika Hauser und Tanja Carminni hat er das Team «Handfest» gegründet, das für verschiedene Feste und gesellschaftliche Anlässe engagiert werden kann. Mit kurzen, zehnmütigen Handanalysen pro Person sorgt das Team von «Handfest» für Unterhaltung und gilt als beliebte Attraktion.

Nebst Pascal Stössel werden am Presseball auch bekannte Persönlichkeiten aus den Medien anwesend sein: So sind unter anderen Peter Hartmeier, Chefredaktor des «Tages-Anzeigers», Roger Köppel, Chefredaktor «Die Welt», sowie Res Strehle, Chefredaktor «Das Magazin», auf der Gästeliste eingetragen. Das Gastland Spanien wird vertreten von Miguel Rodríguez, Chefredaktor «Mundo hispanico», der Gastkanton Freiburg von Christoph Nussbaumer, Chefredaktor «Freiburger Nachrichten».

Der Zürcher Presseball findet bereits zum 76. Mal statt und dient einem guten Zweck: Der bekannte Ball alimentiert unter anderem den Zürcher Journalistenpreis und den Hilfsfonds für bedürftige Journalisten. Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kultur setzen sich mit ihren Spenden und ihrer Teilnahme für einen leistungsfähigen und qualitativ hochstehenden Journalismus ein. (rkr)